Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen

Herausgeber: Emanzipation

Band: 10 (1984)

Heft: 1

Artikel: Sex-Inserate: ja oder nein?

Autor: Schneider, Doris

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-360061

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ödes Gezwerge

Spannend waren die letzten Bundesratswahlen allerdings. Die Enttäuschung nach der Nichtwahl von Lilian Uchtenhagen, der offiziellen SP-Kandidatin, entsprechend gross. Ein Aussenseiter wurde an ihrer Stelle gewählt: immer noch gut genug, die erste Bundesrätin zu verhindern.

Unterdessen ist allen bekannt, welches die Gründe der Nichtwahl waren

Es gibt halt immer noch diese mehr als verstaubte Sorte von Parlamentariern, die sich eine Frau im höchsten Regierungsamt nicht vorstellen können: schon gar nicht, wenn sich besagte Frau vorwiegend in wirtschaftspolitischen Fragen — und nicht etwa in sozialpolitischen — engagiert. L'imagination au pouvoir!

Personalpolitische Entscheide sind massgebend auch emotionale Entscheide. Fähige Menschen machen Angst, da wählt man sie lieber nicht. Die SP ist als Partei nicht frauenfreundlicher als die bürgerlichen Parteien. Wollten nicht die Bürgerlichen selber die erste Bundesrätin erkühren? Derweil verstreichen aber 10 oder 20 Jahre.

Kann sein, dass die Wahltaktik des Herrn Hubacher zu verbissen ausgesehen hat. Hätte die Konspiration mit den Bürgerlichen — in ruhigen Gesprächen das Terrain ebnend — mehr gebracht? Hätten sich die Bürgerlichen mit einer bürgerlicheren Lilian anfreunden können.?

Es ändert nicht viel: ob Politik weiterhin von Männern für Männer gemacht wird, ober ob eine einsame Frau da noch mitmischelt. Lilian Uchtenhagen wäre zwar sicherlich eine unbequeme Bundesrätin gewesen. Sie hätte etwas zu sagen gehabt. Sie ist eine starke, gescheite und schöne Frau.

Vielleicht wäre es ihr gelungen, etwas von der weiblichen Denkweise "salonfähig" zu machen. Frau stelle sich vor: Eine Frau im Militärdepartement...

Das Aktionskomitee "Frauen in den Bundesrat" gibt noch nicht auf und fordert in einer Petition den sofortigen Rücktritt von Bundesrat Stich. Die Unterschriftenbogen sind zu beziehen bei:
Aktionskomitee
Frauen in den Bundesrat Postfach
8023 Zürich

